

**Halbzeitbilanz des Ministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern
zur Mitte der 6. Wahlperiode**

Politik des Dialogs fortgeführt

Die Landesregierung setzt ihre Politik des Dialogs fort. Der Bildungsminister hält in allen Schulamtsbereichen Lehrersprechstunden und führt Einzelgespräche mit Kollegien zu Sorgen und Problemen an den Schulen. Die Gespräche verbessern die Kommunikation zwischen der Schulverwaltung und den Schulen. Bei drei Inklusionskongressen haben jeweils über 500 Lehrkräfte, Schulleiter, Vertreter aus Politik und von Gewerkschaften und Verbänden über die Umsetzung der Inklusion in Mecklenburg-Vorpommern debattiert. Bei der ersten Schulmesse in Rostock haben Schulen ihre Unterrichtskonzepte präsentiert und sich Lehrkräfte über die Unterrichtsgestaltung ausgetauscht. Eine Fachkonferenz zur beruflichen Bildung thematisierte die Zukunft der beruflichen Schulen und deren Weiterentwicklung zu Regionalen Beruflichen Bildungszentren mit allen beteiligten Akteuren. Bei der ersten Hochschulpolitischen Konferenz stand das Beschäftigungssystem „Wissenschaft“ im Mittelpunkt.

50-Mio.-Euro-Bildungspaket für die Schulen

In Mecklenburg-Vorpommern soll sich die Qualität des Unterrichts in den Schulen verbessern. Der Lehrerberuf soll attraktiver werden. Die Landesregierung investiert vom Jahr 2014 an jährlich zusätzlich 50 Millionen Euro in die Schulen. Zu den Maßnahmen gehören das Programm gegen Unterrichtsausfall mit dem Einsatz von Vertretungslehrkräften an allen Schularten, ein Lehrgesundheitsprogramm, die Sicherung des Lehrernachwuchses, der qualitative Ausbau der Ganztagschule und vollen Halbtagsgrundschule sowie qualitätsverbessernde Maßnahmen bei der Umsetzung der Inklusion. Grundschulen, an denen besonders schwierige Lernbedingungen herrschen, erhalten mehr pädagogisches Personal. Mehr Schülerinnen und Schüler sollen die Schule mit einem Abschluss verlassen. An den Förderschulen werden deshalb entsprechende Angebote eingerichtet. Der Lehrerberuf wird attraktiver. 2.000 Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I erhalten künftig ein höheres Gehalt. Anstatt mit der Entgeltgruppe 11 werden sie mit der Entgeltgruppe 13 vergütet. Klassenleiterinnen und -leiter an Grundschulen, Regionalen Schulen, Gesamtschulen und Lehrkräfte, die überwiegend in der gymnasialen Oberstufe tätig sind, sollen künftig weniger Unterricht erteilen.

Sicherung des Lehrernachwuchses

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat die zu besetzenden Lehrerstellen zum Schuljahr 2013/2014 bundesweit ausgeschrieben. In der Folge konnten rund 400 Lehrerinnen und Lehrer eingestellt werden. Das sind deutlich mehr Lehrkräfte als in den Schuljahren davor. Am 3. März 2014 hat der Bildungsminister eine bundesweite Lehrerwerbekampagne gestartet, mit der die freien Lehrerstellen für das Schuljahr 2014/2015 bundesweit bekannt gemacht werden. Außerdem können in Mecklenburg-Vorpommern vom 1. August 2014 an Lehrerinnen und Lehrer bis zur Vollendung des 40. Lebensjahres verbeamtet werden. Das Land kann dadurch im Wettbewerb mit anderen Bundesländern um gut ausgebildete Lehrkräfte mithalten. Mit der Novelle des Lehrerbildungsgesetzes hat die Landesregierung Hürden bei der Anerkennung von Lehramtsabschlüssen abgebaut. Um den Lehrernachwuchs zu sichern, wurde das Einstellungsverfahren für Referendare gestrafft. Seit dem Jahr 2014 gibt es wieder zwei Einstellungstermine. Die bisherige

Stellenausstattung von 493 Referendarstellen wird um ein Drittel erhöht. Die Beschäftigung von Seiteneinsteigern wird gesetzlich geregelt.

Ende des Lehrpersonalkonzeptes

Die Landesregierung, Gewerkschaften und Verbände haben sich auf einen vorzeitigen Ausstieg aus dem Lehrpersonalkonzept verständigt. Der Solidarpakt endet für die Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten zum 1. August 2014. Die Rückkehr zur Vollbeschäftigung für die teilzeitbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen wird vom 1. August 2017 auf den 1. August 2014 vorgezogen.

Lehrerpreis in Mecklenburg-Vorpommern ausgelobt

Die Landesregierung lobt einmal im Jahr einen Lehrerpreis aus. Insgesamt acht Lehrkräfte an öffentlichen Schulen und eine Lehrkraft an freien Schulen werden für ihre Leistungen ausgezeichnet. Die Schirmherrschaft hat der Ministerpräsident übernommen. Mit dem Lehrerpreis wird die Arbeit besonders engagierter Lehrkräfte gewürdigt.

Schulgesetz novelliert

Der Bildungsminister hat sich für Änderungen am Schulgesetz eingesetzt. Die Rahmenbedingungen an den Schulen wurden für Lehrer und Schüler verbessert. Bereits mit Beginn des Jahres 2013 wurde die gesetzliche Pflicht, Förderpläne für alle Schülerinnen und Schüler zu erstellen, abgeschafft. Es ist nur noch für Schülerinnen und Schüler ein Förderplan erforderlich, wenn sie einer besonderen Förderung bedürfen. Außerdem bleibt die freie Schulwahl bei den weiterführenden Schulen bestehen. Eltern können ihre Kinder ab der Jahrgangsstufe 5 somit auch an einer anderen öffentlichen Schule anmelden als an der örtlich zuständigen.

Lehrerfortbildungen „Inklusion“ gestartet

Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer werden zum Thema „Inklusion“ besser qualifiziert. Im Frühjahr 2013 wurden die Lehrerfortbildungen „Auf dem Weg zur inklusiven Grundschule“ gestartet. Schulleiterinnen und Schulleiter sowie die zuständigen Schulräte wurden über das Kursangebot informiert.

Weniger Schüler ohne Berufsreife

Die Zahl der Schulabgänger ohne Berufsreife soll sich weiter verringern. An 12 von 40 Förderschulen haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den Abschluss zur Berufsreife zu erhalten. Der Bildungsminister will über ein freiwilliges Schuljahr an weiteren Schulen die Möglichkeit dazu eröffnen. Ein Modellversuch an 4 Förderschulen hat im Schuljahr 2013/2014 begonnen. Er soll auf 20 Förderschulen ausgedehnt werden. Außerdem stärkt die Landesregierung die Kernfächer „Deutsch“ und „Mathematik“. Im Schuljahr 2013/2014 ist an allen Regionalen Schulen und Gesamtschulen das Projekt „Bildung macht stark“ gestartet. Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten beim Lesen und in Mathematik werden besser gefördert. Das Projekt wird in Schleswig-Holstein bereits seit 2006 mit wissenschaftlicher Begleitung umgesetzt.

Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens ausgestaltet

Die Landesregierung hat die Bewertungspraxis des Arbeits- und Sozialverhaltens weiterentwickelt. Vom Schuljahr 2013/2014 gibt es eine graduierte Bewertung in Form von Worten. Bewertet wird grundsätzlich jede Schülerin und jeder Schüler an allgemein bildenden Schulen ab der Jahrgangsstufe 2 bis zum Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 10 auf allen Halbjahres-, Jahres- und Übergangszugnissen.

Deutlich mehr Geld für Klassenfahrten

Alle Schulen in Mecklenburg-Vorpommern erhalten mehr Geld für Schulwanderungen und Schulfahrten. Die Landesregierung stellt für die Reisekostenvergütung der Lehrerinnen und Lehrer sowie Begleitpersonen jährlich insgesamt 700.800 Euro zur Verfügung. Zudem wurde der Erlass „Lernen am anderen Ort“ vereinfacht und entbürokratisiert.

Berufsschullehrer-Studium wieder aufgenommen

Der Bildungs- und Wissenschaftsminister hat sich für die Wiederaufnahme der Berufsschullehrerausbildung in Mecklenburg-Vorpommern eingesetzt, um zukünftig wieder Berufsschullehrkräfte aus dem Land zu gewinnen. Seit dem Wintersemester 2013/2014 bietet die Hochschule Neubrandenburg die berufliche Fachrichtung „Gesundheit und Pflege“ an. Zum Wintersemester 2014/2015 soll ein gleichwertiges Studienmodell für die Fachrichtung „Sozialwesen“ hinzukommen. Die pädagogische Qualifizierung durch ein Masterstudium erlangen die Studierenden an der Universität Rostock. Die Landesregierung unterstützt den Aufbau der Studiengänge mit insgesamt 1,5 Mio. Euro.

Anerkennung von DDR-Bildungsabschlüssen

Absolventinnen und Absolventen von Ingenieur- und Fachschulen der ehemaligen DDR können sich auch mehr als 20 Jahre nach der Wiedervereinigung ihre Bildungsabschlüsse anerkennen lassen. Die Landesregierung hat sich für eine Änderung bei den Antragsverfahren eingesetzt. Nun haben auch Absolventinnen und Absolventen von Fach- und Ingenieurschulen die Möglichkeit, eine Nachdiplomierung zu beantragen, wenn sie ihren Abschluss nach dem 31. Dezember 1990 erworben haben.

Politische Bildung

Die Zusammenführung der Themenbereiche „Politische Bildung“ und „Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus“ in der Landeszentrale für politische Bildung hat sich bewährt. Das Landesprogramm „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!“ wird weitergeführt. Die demokratische Zivilgesellschaft des Landes ist insgesamt gestärkt, das dokumentieren u. a. zahlreiche gesellschaftliche Initiativen und Projekte. Sie sind besser miteinander vernetzt als in den Vorjahren.

Hochschulfinanzierung verstärkt

Die Landesregierung hat sich auf eine zusätzliche Steigerung der Hochschuletats einschließlich Hochschulmedizin verständigt. In den Jahren 2014 und 2015 sollen die Zuschüsse dabei insgesamt um rund 17 Mio. Euro gegenüber der ohnehin gesteigerten Mittelfristigen Finanzplanung anwachsen. Im Haushaltsjahr 2013 wurden die Mittel bereits um mehr als 2 Mio. Euro erhöht.

Mittel für Hochschulbau erhöht

Das Land verstärkt sein Engagement beim Hochschulbau. So konnte das Universitätshauptgebäude in Rostock vollständig saniert und seiner Bestimmung übergeben werden. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie das Finanzministerium haben sich darauf geeinigt, dass die Mittel des Landes für den Hochschulbau bis 2020 um 208 Mio. Euro anwachsen werden. Während bereits zum Doppelhaushalt 2012/2013 eine Erhöhung um 94 Mio. Euro vereinbart worden war, soll das Budget für den Hochschulbau mit dem Doppelhaushalt 2014/2015 um weitere 114 Mio. Euro gegenüber der ursprünglichen Investitionsplanung ansteigen.

Unterstützung bei der Phosphor-Forschung

Das Bildungsministerium und das Landwirtschaftsministerium unterstützen die Erforschung des lebenswichtigen und immer knapper werdenden Stoffes Phosphor. Phosphor ist für alle biologischen Prozesse essentiell. Er gehört zu den wichtigsten Stoffen in der Landwirtschaft und ist einer der Hauptbestandteile in industriell gefertigten Düngemitteln. Gemeinsam fördern beide Ministerien langfristig den Aufbau eines Phosphor-Campus am Standort Rostock mit über einer halben Million Euro. Beteiligte Institutionen sind die Universität Rostock und drei Leibniz-Institute.

Anwendungsorientierte Forschungsprojekte gestärkt

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat im Jahr 2013 den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen insgesamt 15 Mio. Euro aus EU-Strukturfondsmitteln bewilligt. Diese Mittel wurden für 21 Projekte aus dem Forschungsfonds Mecklenburg-Vorpommern für anwendungsorientierte Forschung zur Verfügung gestellt. Von den insgesamt 21 Projekten stammen 9 aus dem Medizinbereich, 4 aus dem Bereich Maschinenbau- und Schiffstechnik, 3 aus dem naturwissenschaftlichen Bereich, 3 aus der Informationstechnik und dem betriebswirtschaftlichen Bereich sowie 2 aus den Agrar- und Umweltwissenschaften.

Eine halbe Million Euro für Greifswalder Genomforschung

Das Norddeutsche Zentrum für Mikrobielle Genomforschung in Greifswald erhält durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in den kommenden drei Jahren eine Förderung in Höhe von insgesamt 500.000 Euro. Es ist eine gleichberechtigte Kooperation des Proteomzentrums an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald mit dem Genomzentrum Göttingen. Das Greifswalder Forscherteam will den sehr gefährlichen Krankenhauskeim „Clostridium difficile“ erforschen, der besonders schwer zu therapieren ist. Das Forschungsprojekt wurde im Jahr 2013 mit dem Norddeutschen Wissenschaftspreis ausgezeichnet.

Fokussierung der Werbekampagne „Studieren mit Meerwert“

Die Landesregierung hat die preisgekrönte Kampagne „Studieren mit Meerwert“ stärker auf mathematische, technische und naturwissenschaftlicher Studienfächer ausgerichtet, um gezielter junge Frauen anzusprechen. Hierfür werden Mittel in Höhe von einer Million Euro aufgewendet.

Theater- und Orchesterreform geht voran

Bei der Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen sind die Landesregierung und die kommunalen Träger entscheidende Schritte vorangekommen. Das Konzept für den westlichen Landesteil steht. Das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin und das Landestheater Parchim sollen sich unter dem Dach einer Gesellschaft vereinen. Die Fritz-Reuter-Bühne soll ihren Sitz künftig in Parchim haben. Das Land will sich in die Einrichtung eines „Staatstheaters Mecklenburg“ einbringen. Es ist bereit, sich an der Sanierung des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin zu beteiligen, knüpft seine Hilfen jedoch an klare Bedingungen. Voraussetzung hierfür ist eine erfolgreiche Umsetzung erster, entscheidender Konsolidierungsmaßnahmen in den Jahren 2014 und 2015. Das Land hat in Aussicht gestellt, vom Jahr 2020 an seine Mittel zu dynamisieren.

Nach den Entscheidungen im westlichen Landesteil stehen Entscheidungen in den östlichen Landesteilen an. Die Landesregierung und alle kommunalen Träger der Theater- und Orchester in den östlichen Landesteilen haben sich in einem „Letter of Intent“ auf eine Zusammenarbeit verständigt. Hierzu werden Ergebnisse im Sommer 2014 erwartet.

Welterbe-Bewerbungen auf den Weg gebracht

Das Schweriner Schloss und das Doberaner Münster bewerben sich um die Aufnahme in die Welterbeliste der UNESCO. Der Kulturminister hat die Bewerbungen bei der Kultusministerkonferenz (KMK) eingereicht. Voraussichtlich Ende 2014 wird die KMK entscheiden.

Kulturförderung verstärkt und weiterentwickelt

19 Bibliotheken haben durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Jahr 2013 eine Sonderförderung für den zusätzlichen Ankauf von Medien erhalten. Die Grundförderung von 163.440 Euro wurde um 180.000 Euro aufgestockt und damit mehr als verdoppelt. Im Jahr 2013 hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur den Etat für den Kunstankauf um 30.000 Euro auf insgesamt 55.700 Euro einmalig erweitert und damit mehr Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region angekauft als in den Vorjahren. Darüber hinaus hat das Land Mittel für weitere Stipendien zur Verfügung gestellt. Stipendien und Kunstankauf sind besondere Förderungen der bildenden Künstlerinnen und Künstler, weil der Erlös der Werke ihnen direkt zu Gute kommt. Außerdem hat der Kulturminister seine Pläne für die Neuordnung der Kulturförderung vorgestellt.

Pflege der niederdeutschen Sprache

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur engagiert sich verstärkt in der Niederdeutschpflege. So hat das Ministerium die Ausrichtung des

Plattdeutschwettbewerb für Kinder und Jugendliche übernommen. Die Organisation wurde von der neuen Niederdeutschbeauftragten für die Schulen und durch das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V) abgesichert.

Staatliches Museum Schwerin wird noch attraktiver

Die Grundsatzentscheidung für einen Anbau des Staatlichen Museums ist gefallen. In dem Anbau sollen u. a. die Werke des renommierten und international bekannten Künstlers Günther Uecker gezeigt werden. Die Uecker-Werke stammen aus der im Jahr 2013 angekauften Sammlung „Drautzburg“. Außerdem hat der Kulturminister die Werke der Schenkung Müller in Schwerin entgegen genommen.

Kulturrat berufen

Der Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat auf der Landeskulturkonferenz den neuen Kulturrat des Landes Mecklenburg-Vorpommern berufen. Dem Gremium gehören sowohl Mitglieder aus dem Land als auch aus anderen Teilen Deutschlands an. Der Landeskulturrat ist Impulsgeber für Politik, Bildung, Tourismus und Wirtschaft.